



Liebe Freunde und Familie

Wir schreiben euch diese Zeilen noch immer aus der Quarantäne raus. Ja, schon bald vier Monate herrscht hier Ausnahmezustand.

Rückblick

Mitte Mai haben wir eine dritte Verteilaktion zusammen mit der Jugendorganisation durchgeführt. Diesmal haben wir nebst Reis vor allem auch Gemüse und Früchte sowie Seife, Waschpulver und Zahnpasta verteilt. In 15 verschiedenen Gebieten haben wir insgesamt rund 450 Pakete verteilt. Es erforderte eine grosse Koordination und Organisation.



Als Servants Manila konnten wir mit dem gespendeten Geld (Hunger Manila) rund 4'000 Familien (zirka 16'000 Personen) zum Teil mehrmals unterstützen. Einige davon wohnen im selben Gebiet, andere sind in anderen Stadtteilen, wo wir Partnerkirchen und -organisationen unterstützten, damit sie Verteilaktionen durchführen konnten. MERCI allen, die gespendet haben!

Seit 1. Juni 2020 befindet sich Metro Manila in der sogenannten „General Community Quarantine“. Das heisst, die Wirtschaft wurde wieder gestartet (sehr limitiert), einige können wieder arbeiten gehen. Da es aber immer noch keine oder nur sehr wenige öffentliche Verkehrsmittel gibt (ja, der traditionelle *Jeepney* ist immer noch nicht wieder auf der Strasse) hatten viele nicht die Chance, an ihren Arbeitsort zu gelangen und verloren zum Teil deshalb ihren Job.

Die Arbeitslosenquote befindet sich nun auf rund 17.7 % (7.3 Mio. Menschen ohne Arbeit), vor einem Jahr war die Quote auf 5.1 %.

Die Lage spitzt sich zu und Lockerungen sind nach wie vor kaum in Sicht. Der Virus wird von den Medien als „tödlich“ bezeichnet und es wird viel Angst verbreitet. Kinder (bis 21 Jahre) werden als Risiko eingestuft und müssen deshalb drinnen bleiben, dass selbe gilt für Senioren (ab 60 Jahren) und schwangere Frauen.

Kinder und Studenten hatten seit Mitte März keine Schule mehr und werden erst Ende August mit Online Kursen beginnen (klingt in der Theorie gut, in der Praxis ist es wohl kaum umsetzbar, da die meisten nicht genügend Computer, Tablets, Handys haben, oder auch einfach die Verbindung zu schlecht ist). Normaler Unterricht werde gemäss Präsident erst wieder stattfinden, wenn eine Impfung erhältlich ist...

Unsere Situation

Ein Grund warum vor allem Andrea mit der Hitze und dem Gestank zu kämpfen hat(te) ist nun klar – wir werden Eltern.

Was für ein wunderbares Geschenk!

Wir dachten lange Zeit, dass ab Juni/Juli wieder vieles „normal“ sein wird. Nun haben wir gemerkt, dass „normal“ wohl noch lange ausser Sichtweite ist. Nach diversen Gesprächen mit Servants und der SMG haben wir entschieden, für die Geburt unseres ersten Kindes in die Schweiz zu kommen. Nach knapp 1.5 Jahren im Ausland werden wir unseren Heimataufenthalt vorverschieben. Wir planen gegen anfangs September in die Schweiz zu kommen und werden in Montmirail (Kommunität am Neuenburgersee) wohnen.

Im 2021 wollen wir dann zu dritt wieder nach Manila aufbrechen.

Unser Ziel ist es nun, unser „Formation Year“ (Ausbildungsjahr) so gut wie möglich hier noch abzuschliessen. Sprachschule haben wir nach wie vor nur online und wir hoffen bis zum Abschied den ersten Teil (Basic Tagalog) abschliessen zu können und während unseres Heimataufenthaltes mit der Sprachschule fortzufahren.

Zudem nutzen wir die verbleibenden Wochen um diverse Gespräche zu führen wie unser Einsatz und unser Dienen hier auf den Philippinen nach unserer Rückkehr aussehen könnten.

Dazu haben wir alles in Gang gesetzt um Travel-Pässe zu organisieren, die es uns erlauben, die Stadt zu verlassen (Metro Manila ist immer noch abgeschottet). Letzte Woche hatten wir dann die Chance, die Farm einer Partnerorganisation von Servants (Onesimo) zu besuchen und wichtige Gespräche mit deren Leiter zu führen.

Es ist fast nicht zu beschreiben wie gut es uns tat, wieder einmal in der Natur zu sein und vier kühle und ruhige Nächte dort zu verbringen.



01.07.20: In Matalinting (zirka 70km ausserhalb Manilas)

Unsere Zeit in der Schweiz

Wie bereits erwähnt werden wir in Montmirail wohnen. Da es sich um eine leere Wohnung handelt sind wir **auf eure Hilfe angewiesen**. Bitte meldet euch bei uns, wenn ihr denkt ihr habt etwas, was uns für diese befristete Zeit dienen könnte (Möbel, Geschirr, Pfannen, Kleider, Umstandsmode, Babysachen, Fahrzeug, etc.).
D A N K E !

In Montmirail haben wir die Möglichkeit, für Kost und Logis zu arbeiten (unser für das Leben in Manila erstelltes Budget wird in der Schweiz nicht reichen). Die übrige Zeit wollen wir

nutzen, um Besuche zu machen, Vorträge zu halten, Sprache zu lernen und auch um uns aufs „Familie-werden“ vorzubereiten.

Gerne erzählen wir in eurer Gemeinde, Hauskreis, Kleingruppe, JG, etc. von unserem Leben hier mit und unter den Armen in Manila. Bitte meldet euch bald, falls ihr Interesse habt.

Dankbar

Vieles war in den letzten Wochen und Monaten sehr herausfordernd für uns. Trotzdem hatten wir immer wieder Grund zu lachen und uns über die unkomplizierte Art der Filipinos und ihrem Umgang mit dieser Krise zu freuen. Ihre Lebensfreude ist immer wieder erstaunlich und auch ansteckend.

Wir danken für...

- ...die Tatsache, dass wir ein Kind erwarten!
- ...eine gute Frauenärztin hier in Manila.
- ...alles, was wir in dieser herausfordernden Zeit lernen durften sowie für alle Beziehungen, die entstehen durften.
- ...die Chance, die Stadt für ein paar Tage zu verlassen.
- ...alle hilfreichen Gespräche die wir hatten um uns entscheiden zu können in die Schweiz zu kommen.

Wir bitten...

- ...um Weisheit für die Regierung und Entscheidungsträger hier auf den Philippinen.
- ...dafür, dass unser 2-Jahres-Visa noch ausgestellt wird, bevor wir das Land verlassen (den Antrag haben wir einige Tage vor Lockdown eingereicht).
- ...um gute Gesundheit für uns und um Schutz und Bewahrung für unseren Nachwuchs.
- ...um Geduld bei allem was wir nun organisieren und planen müssen (Papierkrieg).
- ...um ein Flugzeug, das dann auch wirklich abfliegt und uns sicher in die Schweiz bringt.
- ...um ein gutes Verabschieden in unserer Nachbarschaft.

Danke, steht ihr hinter uns! Bitte meldet euch bei Fragen oder wenn ihr uns unterstützen möchtet.

Liebe Grüsse, Andrea und Sascha

Unser Spendenkonto: Schweizerische Missions-Gemeinschaft, Industriestrasse 1, 8401 Winterthur / Postkonto 80-42881-3 / IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Andrea und Sascha Fankhauser – „Arbeit“
Für Einzahlungsscheine bitte bei uns oder bei der SMG melden.

